Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Das Heiligtum des Islam
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988592

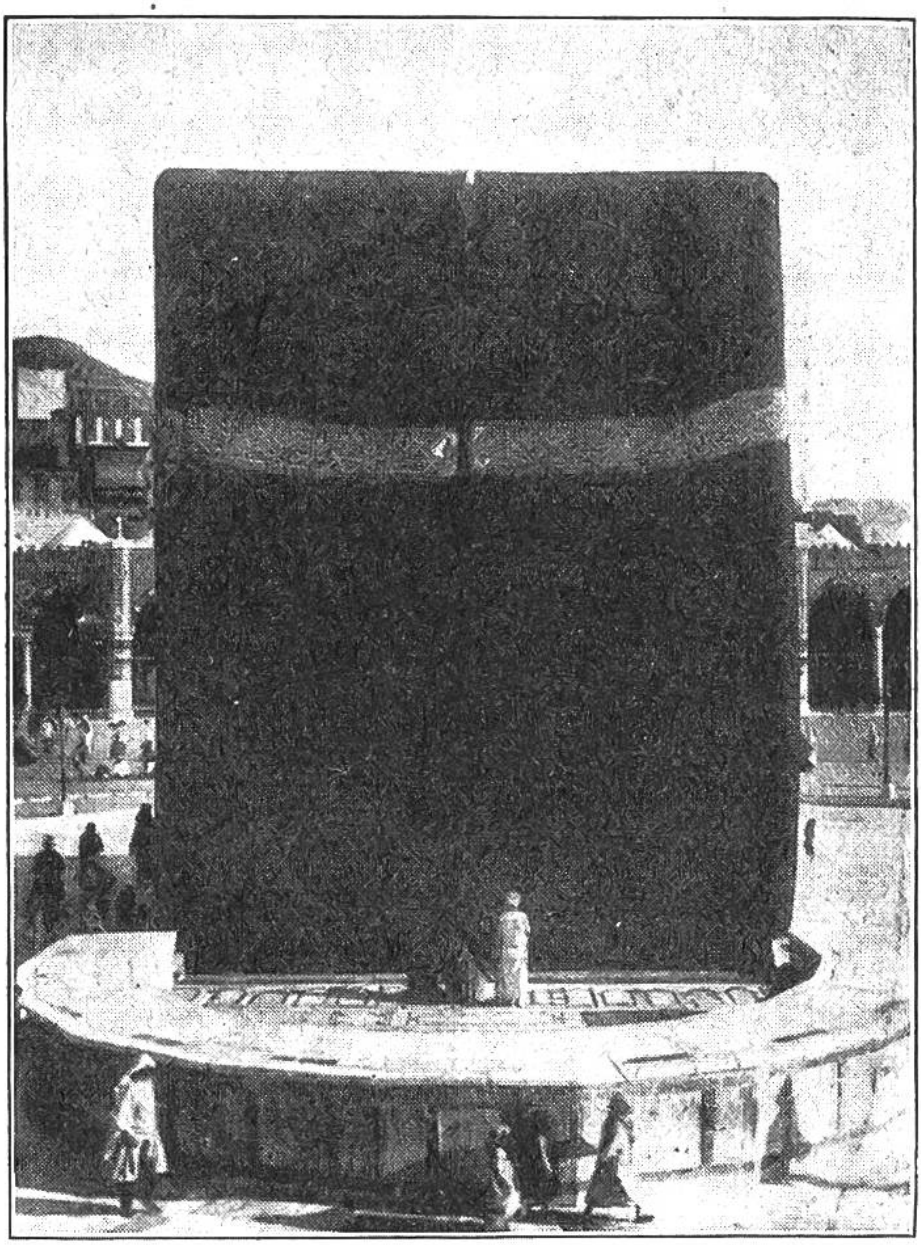
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

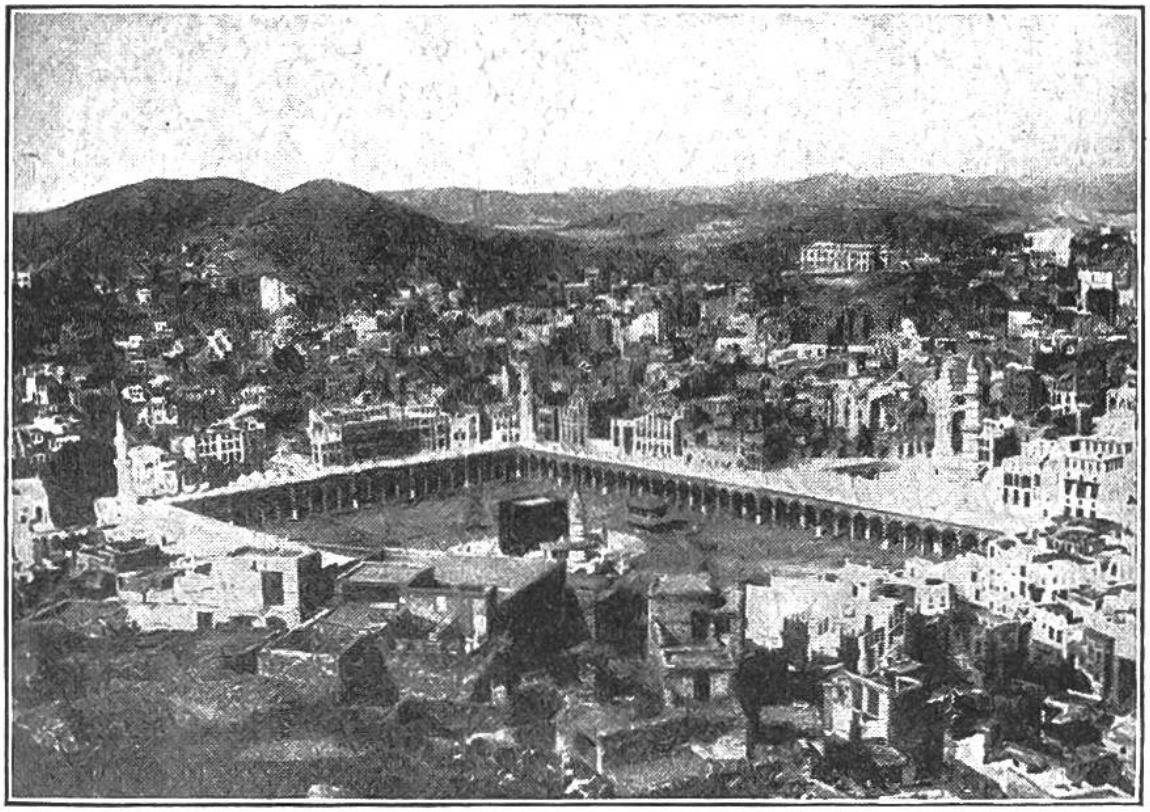
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Kaaba (=Würfel) zu Mekka, in deren östlichen Ecke der heilige, schwarze Stein eingemauert ist, bildet alljährlich das Ziel von vielen tausend Mohammedanern.

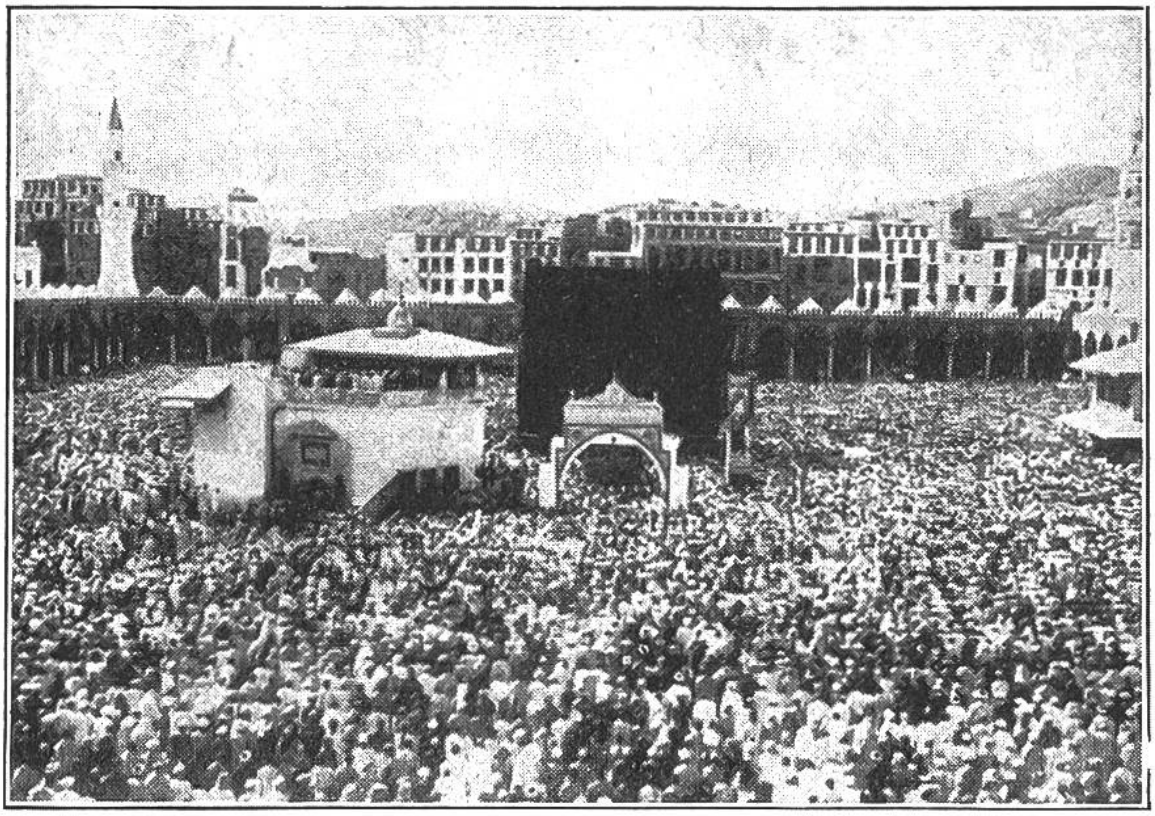
DAS HEILIGTUM DES ISLAM.

Alljährlich strömen mohammedanische Pilger zu Tausenden aus allen Ländern des Islam nach Mekka, der heiligen Stadt, zu der fünf Karawanenstrassen münden; die wichtigste geht von Dschidda, dem Hafen am Roten Meer aus. Wer sich die Bequemlichkeiten moderner Verkehrsmittel nicht leisten kann, der nimmt unglaubliche Mühseligkeiten auf sich. Dafür erfüllt er ein Gebot Allahs und seines Propheten, und nach mohammeda-



Die Kaaba im Hof einer Moschee mitten in der Stadt Mekka (Arabien).

nischem Glauben ist ihm ein glückliches Leben im Paradies gesichert. Eigentliches Ziel der Pilgerscharen ist die Moschee Mekkas, wo, eingefasst von grossen Säulengängen, sich 152 Kuppeln und sieben Minarettürme erheben. Da erquickt sich der gläubige Muselman am heilkräftigen Wasser des Brunnens Zemzem, lässt sich die Stätte von Abrahams einstiger Stiftshütte und Abrahams Fusstapfen in einem Stein zeigen und besteigt auch den Berg Arafât, wo Mohammed betete. Die Hauptsache, das grösste Heiligtum jedoch ist die Kaaba, ein würfelartiges Gebäude mitten im Hof der Moschee. In der östlichen Ecke der Kaaba findet sich eingemauert der heilige Stein (wahrscheinlich ein Meteorstein), der einst weiss gewesen, aber von den Sünden der Menschen schwarz geworden sein soll. Mohammed hat die Verehrung dieses Steines aus dem heidnischen Arabertum in die von ihm gegründete Religion aufge-



Die Mohammedaner vor ihrem Heiligtum. Die Pilger aus Ägypten bringen jedes Jahr einen neuen, von ihrer Regierung gestifteten Baldachin mit, welcher die Kaaba bedeckt.

nommen und damit die widerspenstigen Araber für den Islam gewonnen. Seitdem der Stein bei einer Feuersbrunst im Jahr 683 barst, wird er von einem silbernen Ring eingefasst. Seine sichtbare Seite misst bloss 25 cm im Durchmesser. Wenn die religiösen Zeremonien, welche der Koran vorschreibt, erfüllt sind, gehen die Pilger siebenmal um die Kaaba herum, berühren den schwarzen Stein mit der Hand und küssen ihn. Den Stein soll einst der Erzvater Abraham vom Engel Gabriel zum Geschenk erhalten haben; so berichtet die mohammedanische Legende.

Natürlich ist der Zutritt zur Kaaba allen Ungläubigen streng verboten. Trotzdem haben schon mehrere Europäer die Kaaba besucht, darunter auch der Basler Forscher Johann Ludwig Burckhardt, genannt Scheich Ibrahim.